



Er scheint viermal jede Woche und zwar je am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag.
 Abonnement: vierteljährlich für Welzheim 1 M. 5 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 25 Pf.
 Inserate für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 9 und 10 Pf.; bei öfteren Wiederholungen
 einer und derselben Anzeige hohen Rabatt.

Geeignete Correspondenzen werden mit Dank angenommen und angemessen honorirt.

N^o 139.

Welzheim. Donnerstag, den 8. September

1881.

Welzheim. Zu dem nächsten Sonntag den 11. d. Mts. zur Feier des Geburtsfestes Ihrer Majestät
 der Königin stattfindenden gemeinschaftlichen Kirchgang ladet auf Vormittag 9¹/₄ Uhr in den Rathhausaal ein
 Oberamtmann Stahl.

Den 6. September 1881.

Deutsches Reich.

Welzheim, 6. Sept. Gemäß dem Programm wurde auch heuer wieder die Sedansfeier hier in einfacher, aber dem nationalen Geiste der glorreichen Erinnerung entsprechenden Weise würdig begangen. — In Alsdorf probirte ein Mann ein Zimmergewehr und traf aus Anlaß einer Kuckerei seinen Nachbar mit der kleinen Kugel in die Nähe des Auges. Die Kugel konnte noch nicht entfernt werden. Die Schmerzen des Mannes sind natürlich groß.

Pläberhausen, 3. Sept. Mit klingendem Spiele zogen gestern Mittag der Stab und die zweite Compagnie des in Ulm garnisonirten Pionierbataillons No. 13, in hiesigem Orte ein. Unter strömendem Regen bezog die Mannschaft ihr Quartier, während die 12 Herren Offiziere im Gasthof zum Stern gemeinschaftlich dinirten. Hierbei fanden die famose Küche der Frau Sternwirth und der edle 1874er Wein des Herrn Sternwirths besondere Anerkennung, was der anwesende Major in berechneten Worten zum Ausdruck brachte. Die projekirte musikalische Ausführung mußte infolge des anhaltenden Regenwetters vom Garten in den Saal verlegt werden, und fand dieselbe von Abends 7 Uhr ab im Lammstall, woselbst sich eine beträchtliche Anzahl hiesiger Bürger versammelt hatte. Das gut gewählte Programm enthielt Instrumental- und Vokalnummern und wurden solche recht wacker vorgetragen, was an dem großen, vom Publikum gespendeten Beifall deutlich zu erkennen war. Heute früh 6 Uhr hieß es: „zum Abmarsch.“ Ziel der Reise ist Grunbach, allwo das Bataillon wieder einquartirt wird. Von hier aus geht's zu den Manövern, die in der Heibronner Gegend im Laufe dieses Monats stattfinden.

Stuttgart, 5. Sept. Ein junger Metzger, der an Geistesstörung litt, hat sich in der vergangenen Nacht in seinem Bette erschossen.

Stuttgart, 5. Sept. Der Samstag hat als der erste Werktag mit 50 % Eintritt keine große Wirkung hervorgebracht. Es waren ca. 2000 Personen in der Ausstellung. Erfreulicher war, daß sich Nachmittags der Himmel aufzuheben begann; im rasch abgetrockneten Restaurationsgarten konnten die Gäste wieder zu Hunderten Platz nehmen. Am Sonntag früh strömte es zu Tausenden in die Ausstellung. Die Stämme von Arbeitern und Arbeiterinnen hatten sich vor dem Eingang in den Stadtgarten in so großen Massen aufgestellt, daß ihre Linien lange Hacken bildeten nach der Kanäle- und Seestraße. Bezinger waren wieder in großen Schaaeren erschienen; sie stimmten ihre Kehlen zuerst in der Restauration des Schlachthauses. Zum Frühkonzert, das vom Güttenberggesangverein in der Gewerbehalle gegeben worden, hatte sich eine Menschenmenge eingefunden, die auf der Gallerie 1—5 Glieder hoch stand. Die Gänge waren meist überfüllt. Allgemeiner Beifall folgte den Gesängen, die sich durch reine Intonation, Frische und Klangfülle, gute Nuancirung

und durch deutliche Aussprache auszeichneten. Der Siegesgesang, der den Anwesenden noch als Nachklang zur Sedansfeier galt, machte eine mächtige Wirkung. Unterdessen hatte im Keller ein Volkskonzert im schönsten Sinne des Wortes begonnen. Die Bezinger Mädle saßen wohlgeordnet an langen Tafeln; der Quell der Bieder, der ihrem Munde entströmte, schien unversieglich; sie sangen Schnadahüpfel und Schelmenliedchen, und jene ersten, fast trüben Volkslieder, die von der Liebe, Lust und Leid handeln. Ein Lied reizte sich ans andere an, und eine dichte Schaar Bewunderer, die die Tafel umstand, spendete reichen Beifall. Das freudigste Leben aber pulsrte im Keller. Jeder Platz im Keller war besetzt. Der bacchantische Zug, mit der komischen Kapelle an der Spitze, ist vielleicht das gewagteste Unternehmen gewesen, das je in diesem Keller zu sehen war. Aber der Ordnungssinn ist so lebendig und thatkräftig, daß der heitere Zug den Weg durch den Keller, ohne zu belästigen oder belästigt zu werden, zum Theil beritten, zurücklegen konnte, überall von Hoch und Hurrah empfangen. Ernste Damen, vielfach den höheren Ständen angehörig, fanden nicht für nothwendig, sich dem brausenden Jubel zu entziehen. — Im Ganzen kann der Besuch auf ca. 12 000 Personen angeschlagen werden. — Die Landesausstellung wurde gestern von über 6000 Pers. besucht, am Samstag von 2—3000 Personen.

Stuttgart, 6. Sept. Von allen Seiten kommen Hochposten von Ueberschwemmungen, Beschädigungen des Wieswachsens, der Brachfrüchte und der Weinberge. In der Nähe von Ulm sind Donau und Iller mannigfach ausgetreten und haben Getreidegarben und Dehndhäuser weggeführt, auch einige Flöße. — Die Isnyer Argen, zum wild tosenden Strome angeschwollen, bildet zahlreiche Seen und führt Holz, wie grünes und halbgedörstes Futter auf ihren Wogen mit fort. Einzelne Theile von Isny sollen in Kellern und Parterrewohnungen Wasser haben. In der Ravensburger Gegend, wo die Schussen ihre Ufer überfluthet hat, war der Verkehr zwischen Brochenzell und Meckenbeuren durch Wasserströme unterbrochen, die nur der Pfeffer'sche Träderige Omnibus zu passiren wagte. Auch die Umgebung von Friedrichshafen hatte unter den Folgen der unerschöpflichen Regengüsse zu leiden: Felder und Wiesen unter Wasser, einige Keller, sowie das Parterre des Paulinensifts, angefüllt; der Ort Löwenthal 2' Fuß hoch überschwemmt, so daß man Ställe und Parterreaulasse räumen mußte; die Straße von Löwenthal nach Trautenmühle zerrissen, die anliegenden Felder mit Sand bedeckt; der Postwagen konnte Freitag Nachts nicht nach Langenargen gelangen. Nicht minder ist die Gegend von Laupheim und Wiberach heimgesucht und wird über die Beschädigung des vielfach spärlichen Dehmdetrags geklagt. — Das Gewitter vom 2. M. d. M. hat auf das Händfeld einen furchtbaren Wolkenbruch niedergesandt, der eine Menge Frucht und Heu weggeschwemmt hat. — Von Vaihingen wird geschrieben: Da die Trauben schon ziemlich weit voran sind,

so müssen sie bei länger andauernder Kälte faulen — was nach den schönen Herbstausichten des Sommers für den Weingärtnerstand sehr betrübend wäre. — Da die letzten Tage der Regen nachgelassen hat, fallen die Gewässer wieder und ist zu hoffen, daß die beklagenswerthe Depression des Barometers und der Gemüther in Wäldern einem lachenden Himmel und heiterer Stimmung weichen werden.

— In voriger Woche wurde hier von der Ausstellung weg der historische Baihinger Löwenpokal seitens der dortigen städtischen Behörden an Konsul Löwenstein aus Nürnberg für 10 000 M. verkauft.

Friedrichshafen, 4. Sept. Heute Abend 6 $\frac{1}{2}$ Uhr ist S. K. Hoh. Großfürst Michael von Rußland mit h. Familie, von Heidelberg kommend, mit Sonderzug von Ulm im kön. Schlosse zum Besuche eingetroffen.

Heilbronn. Kgl. Landgericht. Verhandlungen der Strafkammer vom 25. u. 29. August. Der 61 Jahre alte Tagelöhner Joh. Böck von Blüderhausen hat am 12. Juni d. J. in der Krone zu Michelberg, Gemeinde Reichenberg, wo er zur Miete wohnte, in der Mehlkammer des Kronenwirths, deren Eingang er sich durch Losbrechen eines Brettes in der Decke verschafft hatte, von dem dort befindlichen Mehlvorrath ca. $\frac{1}{3}$ Str. in einen Sack gefaßt und war eben im Begriffe, einem an der Deckung in der Decke aufgestellten Kinde hinauszureichen, als er in seinem Treiben von der Ehefrau des Kronenwirths überrascht wurde. Strafe wegen schweren Diebstahls im Rückfall — neben fünfjährigem Ehrenverlust — 1 Jahr Gefängniß. Von der weiteren Beschuldigung, sich mittelst Anwendung eines falschen Schlüssels an dem in dem Keller des Kronenwirths liegenden Weine in der Zeit vom vergangenen Winter bis 9. Febr. d. J. vergriffen zu haben, wurde der Angeklagte freigesprochen, weil nicht erwiesen war, daß er je mehr als ein kleines zum alsbaldigen Verbrauch bestimmtes Quantum genommen hatte und weil ein Verfolgungsantrag hiefür fehlte.

Hall, 5. Sept. Im Walde Vorholz, der zum hiesigen Spital gehört, traf vor etwa einem Vierteljahr der Forstwart Müller von Ninen auf einen Wilderer, welcher nach Abnahme des Gewehres mit Stilet und Prügel auf den Forstwart eindrang. Dieser gab einen Schuß auf den Wilderer ab, in Folge dessen derselbe in der folgenden Nacht verstarb. Müller, wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode in Anklage verlegt, wurde freigesprochen.

Halen, 4. Sept. Heute wurde in hiesiger Stadt, vom schönsten Wetter begünstigt, das 20. Gauturnfest des Brauneberg-Gaues abgehalten. Um $\frac{1}{2}$ 10 Uhr nahm das Preisturnen auf dem Festplatze seinen Anfang; es wurde darin Ausgezeichnetes geleistet. Die Festrede hielt Herr Kaufmann Schweiker. Abends war Ball. Fremde Turner waren erschienen von Döpsingen, Crailsheim, Ellwangen, Giengen, Heidenheim, Neresheim, Oberndorf, Schnaitheim, Wasseralfingen, Stuttgart, Göppingen, Gmünd und Ulm. Das nächste Gauturnfest wird in Ellwangen abgehalten.

Urach, 4. Septbr. Ein Sparverein, welcher sich zur Aufgabe gemacht hat, Einlagen von 10 Pfg. anzunehmen und nutzbringend anzulegen, ist hier ins Leben getreten, möge er gute Früchte tragen und diese edle Absicht dadurch belohnt werden.

Dehringen, 4. Sept. Heute früh 6 Uhr wurde auf der Bahnlinie von Dehringen nach Brezfeld in Markung Dehringen der verstümmelte Leichnam eines etwa 17 Jahre alten Burschen gefunden, der sofort als Sohn des Weichenwärters auf Posten 88 bei Station Brezfeld erkannt wurde. Die Leiche zeigte einen zertrümmerten Schädel und den aus dem Achselgelenk losgerissenen und am Ellbogen abgeschnittenen linken Arm; Geld wurde in seinen Kleidern nicht gefunden dagegen erhoben, daß dieser junge Mann gestern Abend seinen Lohn mit ca. 15 M. erhalten und die Stadt in Begleitung eines Zweiten verlassen habe. Da nicht anzunehmen sei, daß der Verstorbene freiwillig an das Eisenbahngleise ging, so wird nach einem Raubmörder gefahndet, dessen Festnehmung hoffentlich bald gelingen wird.

München, 5. Sept. Der bayrische Landtag wurde auf den 28. September einberufen.

Berlin, 4. Sept. Die sächsische Thronrede wird wegen ihrer ungemein verfassungstreuen Sprache sehr sympathisch aufgenommen. — In der Landsberger Allee stürzte heute bei

Aufreißung des Trottoirs eine Stallwand zusammen und zerschmetterte drei Menschen.

Berlin, 5. Sept. Ein Besuch des russischen Kaisers gelegentlich der Manöver beim Kaiser von Deutschland ist wahrscheinlich, Ort und Tag der Zusammenkunft ist noch nicht bestimmt, trotz der von den Zeitungen bereits angegebenen Details.

Berlin, 5. Sept. In Danzig circulirt ein Gerücht, am Freitag nächster Woche würde dort Kaiser Wilhelm mit dem Kaiser Alexander zusammentreffen. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ will aber wissen, wenn der Fall wirklich eintrete, wäre Danzig nicht der Ort der Zusammenkunft.

Berlin, 5. Septbr. Aus Hannover wurde heute früh hieher gemeldet, daß das Aussehen des Kaisers trotz der Anstrengungen der letzten Tage frisch und heiter sei. Der Kaiser beabsichtigt, morgen Vormittag mittelst Ertrazuges sich von Hannover nach dem $\frac{1}{2}$ Stunde entfernten Bennigsen zu begeben, woselbst die Reitpferde bereit gehalten werden und alsdann mit den k. Prinzen, der Generalität und den fremdherrlichen Offizieren dem Feldmanöver in dem Terrain zwischen Weegen und Elbaggen beizuwohnen. — Die Kaiserin Augusta konnte gestern seit ihrer Krankheit zum erstenmal dem Gottesdienste in der Schloßkapelle zu Koblenz beiwohnen und den Versuch einer kurzen Ausfahrt im geschlossenen Wagen machen.

Berlin, 6. Sept. Die „Danziger Btg.“ berichtet unterm 5. Sept.: Heute haben hier bereits Vorbereitungen für die Ausschmückung der Straßen begonnen. Inzwischen in Danzig eingetroffenen Nachrichten bestätigen die ersten Mittheilungen der „Danz. Btg.“. Angeblich würden an Begrüßung der Souveräne andere regierende Fürsten theilnehmen. Kaiser Wilhelm würde vom Kronprinzen und den Großherzogen von Mecklenburg und Baden begleitet werden; auch der König von Sachsen und Rumänien würden nach Danzig kommen. Der russische Kaiser würde von mehreren Großfürsten und vom König von Dänemark auf dem Seewege nach Danzig begleitet werden; Sicheres sei darüber noch nicht bekannt. Wie ich von zuverlässiger Seite erfahre, nimmt Fürst Bismarck Theil an der Entrevue, möglicherweise auch Gierz, Verweser des Premierministers. Die Thatsache, daß die Entrevue auf die kürzeste Zeit bemessen ist, ist meiner Auffassung nach darauf zurückzuführen, daß Sonntag der Namenstag des Zaren ist. Officiöse Blätter schweigen in den heutigen Morgennummern zur Entrevue. Auch die russische Botschaft zu Berlin erfuhr die Entrevue erst aus der „Danziger Btg.“

Dresden, 6. Sept. Der Landtag wurde heute durch königliches Dekret bis auf Weiteres vertagt.

Riel, 6. Sept. Admiral Stosch traf mit dem Nachtzug hier ein. Er bestieg sofort die „Jagd“ Hohenzollern u. fuhr heute Morgen nach Danzig.

Straßburg, 5. Sept. Der Rhein, welcher seit heute Morgen 4 Uhr langsam im Fallen ist, war nur 10 Centimeter unter dem am 15. Juni 1876 höchsten Wasserstande in diesem Jahrhundert. Die Ill blieb von der Hochfluth des Rheins unberührt.

A u s l a n d.

Paris, 5. Sept. Resultat der Stichwahlen vom 4. September: Gewählt wurden 56 Republikaner, drei Royalisten und 5 Bonapartisten. Die Republikaner gewannen 7 Siege von den Bonapartisten und 3 von den Royalisten, verloren dagegen 2 Siege. Die neue Kammer der Deputirten umfaßt nunmehr mit Ausschluß der Deputirten von den Colonien 459 Republikaner, 47 Bonapartisten und 41 Monarchisten. Das linke Centrum zählt 39, die republikanische Linke 168, die Union republicaine 206 und die äußerste Linke 46 Mitglieder.

Padua, 5. Sept. Der König Humbert wohnte heute dem Manöver bei. Es stellte einen Angriff und die Vertheidigung von Padua dar. Die anwohnenden fremden Offiziere waren zum Frühstück geladen.

London, 5. Sept. Die Volkszählung in Indien ergab 152 541 240 Seelen, mithin eine Zunahme der Bevölkerung seit 1871 um 12 788 565 Seelen.

London, 6. Septbr. Die „Morning Post“ erfährt, Konstan habe der französischen Regierung mitgetheilt, der Bey unterstütze ohne Zweifel die Aufständischen. Der Bey habe aus Konstantinopel den Befehl erhalten, mit allen ihm

zu Gebote stehenden Mitteln den allgemeinen Aufstand zu ermuntern und ihm jeden möglichen Vorschub zu leisten. Wenn die französische Regierung sich nicht entschließen könne, Tunis zu besetzen und den Bey abzusetzen, sei keine Aussicht auf den Erfolg der französischen Expedition zu hoffen.

Washington, 4. Sept. Bei der Niedermeglung der Carr'schen Brigade sollen zwei Cavallerie-Compagnien vertrieben sein. Es gehen Truppen nach Arizona ab — Nach Berichten, die dem Gesundheitsamte zugehen, wäre in Arroyo, Changhai und Bangkok die Cholera ausgebrochen.

Washington, 5. Sept. Das Kriegsamt erhielt Depeschen, welche die Niedermeglung der Truppen des Generals Carr bestätigend melden, daß es ungefähr 70 Personen gewesen seien.

Washington, 6. Septbr. Der Präsident ist heute Morgen 6 Uhr aus dem Regierungsgebäude nach dem Hafen gebracht worden.

Washington, 6. Sept. Blaine telegraphirt: Gestern war der heißeste Tag des ganzen Sommers. Seine Wirkung auf den Präsidenten war sehr merklich. Puls und Temperaturverhältnisse waren höher, wie seit mehreren Tagen. Sonst zeigte sich keine merkliche Veränderung. Die Ueberführung nach Longbranch steht unmittelbar bevor.

Washington, 6. Septbr. Eine Depesche des Regierungs-Vertreters in San Carlos (Arizona) constatirt, daß nur 2 Offiziere und 10 Mann getödtet sind. Das Gerücht von der Niedermeglung des Generals Carr's, sowie der übrigen Soldaten ist unbegründet, dagegen haben die Indianer schwere Verluste erlitten. Es sind alle Vorbereitungen getroffen, um die Ueberfiedelung Garfield's morgen früh nach dem Seebade Longbranch auszuführen. An beiden Endpunkten der Eisenbahnlinie wurden Verbindungsschienen gelegt, um den Transport ohne Unterbrechung bewerkstelligen zu können.

Kleine Mittheilungen.

Ein gestern in Lille verübtes schreckliches Verbrechen macht Aufsehen. Ein dortiger Kaufmann, der Bankrott gemacht hat, vollführte einen Raubakt, indem er einem Lohnfuhrmann 5 Kisten mit Höllemaschinen übergab, die an angesehene Häuser adressirt waren. Der Fuhrmann übergab dieselben in drei Häusern den Adressaten, in zwei Häusern wurden sie geöffnet und jedesmal erfolgte eine furchtbare Explosion. In dem einen Fall wurden ein Vater und sein Sohn tödtlich, in dem anderen Fall eine Mutter und ihre Tochter schwer verletzt. Die Zimmer wurden zerstört. Der Thäter ist flüchtig.

Sartmannsweiler (Elsass), 2. Septbr. Schon vor mehreren Wochen ist ein Kind armer Leute spurlos verschwunden. Die genauesten Nachforschungen hatten damals zu keinem Resultat geführt. Gestern fand man die Ueberreste der kleinen Leiche in dem nahen Walde. Der Körper war angegriffen und in Stücke zerrissen.

— Auch ein Numismatiker. Herr zu einem Bettler: „Schämen Sie sich nicht, so herumzubetteln? Haben Sie gar keine Beschäftigung? Was sind Sie denn?“ Bettler: „Ich bin — Reichsmünzensammler!“

In einer Familie in Camp ist ein versteinertes Anker zu sehen, der unlängst unterhalb Köln aus dem Rhein gefischt wurde. Die Axt ist 4 Fuß lang, die Riemen ca. 1 1/2 Fuß, die Querstange fehlt. Alte Schiffer behaupten, daß dieser Anker über 1000 Jahre in dem Flusse gelegen haben müsse. Die verschiedenen Steinfiguren anzusehen ist höchst interessant.

Bei Köln wurde bei einem reichen Fischzuge ein um diese Zeit höchst seltener Gast mit aus dem Rheine gezogen, nämlich ein schöner gesunder Maifisch. Man erinnert sich nicht, um diese Zeit jemals einem solchen „Frühlings-Berkünder“ begegnet zu sein.

Bei einer Herrschaft in Düsseldorf machte kürzlich eine Köchin zum Zwecke Engagements einen Besuch. Die in Sammt und Seide gekleidete Dame fuhr per Wagen vor. Die Herrschaft dachte nicht im entferntesten, daß die behandschuhte und verkleidete Dame die neue Köchin sei. Als sie jedoch solches erfuhr, wurde der feinen Köchin bedeuert, daß sie (die Herrschaft) so feine Umgebung nicht gewöhnt sei. Mit den Worten: „Ich empfehle mich“, rauchte die Kofette von dannen. Der Kutscher öffnete den Wagenschlag, die Magd

stieg grazios ein und fuhr davon. Die Wahrheit des Vorstehenden kann der „D. A.“ verbürgen.

Die Roggenernte in Rußland ist geradezu kolossal, so daß für Deutschland nächstens billigere Preise zu hoffen sind.

Aus Leopoldschlag wird geschrieben: Das benachbarte Dörfchen Neukist jenseits der Maltisch ist von einem schweren Brandunglück heimgesucht worden. Drei Töchter des Bauerngutsbesizers Schinagl, im Alter von 16, 11 und 8 Jahren fanden in den Flammen ihren Tod und wurden auf dem Plage, wo ihre Schlafkammer stand, beinahe ganz verkohlt aufgefunden. Auch der Sohn des Nachbarn welcher ein Pferd noch retten wollte, wurde von den Flammen derart angegriffen, daß er hoffnungslos darniederliegt.

Charade.

Die Erste ist von grobem Leinen;
Die Zweite, die ist auch nicht fein.
Wer's Ganze ist, der — will mir scheinen —
Muß wohl ein rechter Grobsack sein.

Auflösung des Räthfels in No. 138:

B u ß e.

Fenilleton.

Der Seirathsdamm.

Erzählung

von

H. Rosenthal-Sonin.

(Fortsetzung.)

Kapitän Rjöbving hatte sich schon längst an den Strand hinabgegeben und leitete die Warnungs- und Richtungsgleichen Signale und traf alle möglichen Rettungsvorkehrungen. Ihn unterstützten fast sämtliche männliche Inselaner. Es herrschte eine tiefstille, bange Aufregung. Das Kohlenleuchtfener auf dem kleinen Thurm wurde mit aller Macht unterhalten, Warnungsschiffe frachten und Raketen flogen. Das Donnern im Fjorde nahm an Ausdehnung und Wucht zu. Es wuchs zum Ungeheuren an. Die Schiffer ließen allmählig die Arbeit ruhen, schauten sich an, steckten die Köpfe zusammen und schauten dann unthätig und stumm hinaus in die jetzt nachtmühlte tobende Eismüste.

Gertha war beim ersten drohenden Zeichen, das sie bemerkte, im leichten Gesellschaftskleidchen aus dem Hause gesprungen und befand sich an der Seite ihres Vaters. Zitternd wie Espenlaub, mit bleichen Lippen und großen, angstvollen Augen schaute sie auf das entsetzte Element hinaus. Ihr Vater vermied ihren Blick. Das Mädchen ging so nahe an die Flut heran, daß die Schiffer oft dazwischen treten mußten, und ein mitleidiger alter Seemann hing der vor Kälte und Angst Bebenenden seinen Seehundsmantel um. Willenlos ließ es Gertha geschehen, sie schien für Alles, was sie umgab, blind und taub; stumm und starr blickte sie, den Kopf weit vorgebeugt, hinaus auf das heulende, brausende und kreischende Krachen und verfolgte das Vordringen und die Ausbreitung des Eisbrechens. Jeder neue Ton des Berstens traf ihr Herz wie mit einem Messerschnitt, — die ganze Welt war ihr versunken, vor ihr lebte nur ein Bild: — ihr Bräutigam inmitten der todt drohenden, unbarmherzig wüthenden Eismüste.

„Velleicht ist er aber trotz des Zeichens nicht abgefahren,“ rief einer der Schiffer tröstend. Gertha zuckte zusammen. Das hatte sie gehört und ihr geisterhafter Blick richtete sich groß auf den Sprecher.

„Nein,“ ertönte da jene helle markige Stimme, welche Gertha nur zu gut kannte und die ihr wie unglückverheißendes Gekräch eines Raben schien. „Er ist sicher abgefahren, ich habe ihn abfahren sehen und bin mit ihm zugleich fortgegangen.“ Es war Jakob Carl, der gesprochen. Die Nacht senkte sich finstere herab; auf dem Fjord lagerten schwarze Nebelmassen und völlige Finsterniß. Der Sturm heulte und brauste. Trostloses Donnern überall auf dem Fjorde. Man sah keine hundert Schritte weit in das Toben hinein, und was hier in der Nähe der Kohlenfeuer die Leuchtstation düsterroth erhellte, war die Bewegung des Eises, tausenden glitzernd sich aufsperrenden Rachen ähnlich, die sich gierig aufsperrten, zuklappten, grauenhaft unaufhörlich.

(Fortsetzung folgt.)

B e k a n n t m a c h u n g e n . Rudersberg.

Nachfolgende Artikel verkauft zu außergewöhnlich billigen Preisen:

Tuch, Buckin, Halbtuch, Rock- & Hemdenflanell, Lama, Blaudruck,

besonders mache ich aufmerksam auf eine größere Parthie

Ziz in allen Farben von 20 S an,
Baumwollflanell „ 30 S an,
Baumwollbiber „ 25 S an.

C. G. Breuminger.

Wimmenden, Oberamts Waiblingen.

Auf hiesiger Fruchtschanne hat am ersten Schranntag des Monats September (den 1. September 1,881) betragen:

a.) Der mittlere Durchschnittspreis v. Ctr. b.) Das Gewicht von 1 Schffl. c.) Der hiernach berechnete Schfflpreis:

—: 8 M 70 S.	D i n k e l :	—: 13 M 22 S.
	152 a.	
	S a b e r :	
—: 6 M 87 S.	144 a.	—: 9 M 89 S.

Zur Beurkundung!

Wimmenden, den 6. September 1,881.

Schranenschreiberei.

Raths-Schreiber:

Nagel.

Viele hundert Mark jährlich

ersparen grössere Haushaltungen, Hotels, Café's, Spezereiwaarenhändler u. a., indem dieselben ihren Bedarf an Caffee & Thee direct von unseren Lagerhäusern zu Rotterdam in der Original-Verpackung zu unseren folgenden Engros-Preisen beziehen

10 Pfund	Afric. Perl. Mocca	M.	7.50
10	„ bester Maracaibo	„	8.75
10	„ 1 ^o Guatemala	„	9.25
10	„ vorzügl. Perl Santos	„	10.—
10	„ feinsten Plant. Geylon	„	10.75
10	„ hochfeinsten Java	„	12.—
10	„ echt Arabischer Mocca	„	13.—
4	„ vorzügl. Congo Thee	„	6.50
4	„ feinsten Souchon Thee	„	8.—
4	„ feinsten Imperial Thee	„	9.50
4	„ hochfeinsten Mandarin Pecco Thee	„	12.—
4	„ beste Qual. rein entöltes Cacaopulver	„	9.—
	Beste holl. Banernbutter, 25 Pfund Kübel	„	22.—

Aufträge von 20 Mark und darüber werden franco und zollfrei nach ganz Deutschland versandt. (Deutsche Banknoten & Briefmarken in Zahlung genommen.) Alle unsere Produkte sind an Ort und Stelle von unseren eigenen Factoreien ausgewählt & wird für vollständigste Reinheit & richtigstes Gewicht die gewissenhafteste Garantie geleistet.

Es ist unser Bestreben unsere Kunden in jeder Hinsicht völlig zufrieden zu stellen & bitten wir sie durch einen Probeauftrag zu überzeugen.

BERNHARDT WIJPRECHT & Cie.

Rotterdam, Wijnstraat 98 & 100.

Anzeige und Empfehlung.



Der Unterzeichnete beehrt sich hiemit anzuzeigen,



Lager in gewalgenen Stiefel-Schäften
samt Hintertheilen,

sowie auch in Vorschubeln, Kalb-, Hind- und Wildleder errichtet hat und empfiehlt dasselbe besonders seinen Herren Mit-Kollegen unter Zusicherung guter Waaren und solider Preise bei reeller Bedienung angelegentlichst.

Auf seine Leder-Appretur als vorzügliches Mittel zum Reinigen von Ritt-, Bod- und Kalbleder in Gläsern, Töpfen und Dosen macht er noch hauptsächlich aufmerksam und bittet ein verehrtes Publikum um geneigte Abnahme bestens.

W. Laver, Schuhmacher.

S o r c h.

Bei gegenwärtiger Verbrauchszeit empfehle ich

**Obstmühlen mit Stein- & Sägenwalzen,
Mostpressen mit runden & viereckigen Kasten,
sowie Pressspindel jeder Grösse**

zu billigsten Preisen unter einjähriger Garantie.

Auf Verlangen erleichterte Zahlungsbedingungen.

W. Mauser.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Chr. L. Unterzuber in Welzheim.

Café Säcke hat um billigen Preis abzugeben

Mar Lohß,
Welzheim.



Ein bereits noch neues 2 1/2-eimeriges Ovalfaß setzt dem Verkauf aus.

Auch bringt seine

Güllenpumpen

um billigen Preis in empfehlende Erinnerung

Schlosser Frank.

Bachnang.

Auf schönen ächten

Griegländ. Lein-Samen,

weiß blühend, der den besten Fachs liefert, nehme ich Bestellungen fürs nächste Frühjahr zu möglichst billigem Preis an.

Meine ächte

Fauler'schen Güllenpumpen,

zerlegbar und von großer Leistungsfähigkeit, 120 Liter in der Minute, zu M. 28.— bringe ich in empfehlende Erinnerung; bezugleich sonstige landwirthschaftliche Geräthschaften aller Art.

Louis Gnslin.

W e l z h e i m .

Statsformularien,
Pfandscheine für Verheirathete,
Familienregisterauszüge,
Güterbuchprotokoll,
Auszüge aus dem Tauf-

Register,
Rechnungsstell-Tabellen,
Schuld- und Bürg-Scheine,
Polizeiliche Straf-Verfügungen,

Tagbuchs-Tabellen,
Proklamations-Schreiben,
Unterpfandsbuch-Auszüge,
Vorstrafen-, Vermögens- &
Prädikats-Bergriffe

sind vorräthig in der

Chr. L. Unterzuber'schen
Buchdruckerei.

Eine gebrauchte starke zweispindelige
Presse hat zu verkaufen

W. Mauser.

G e l d - S o r t e n .

Frankfurt, den 6. Septbr. 1881.

20 Francen-Stücke	16 20—23
ditto in 1/2	16 18—22
Englische Sovereigns	20 40—45
Russische Imperiales	16 74—79
Dukaten	9 55—59
„ al marco	9 59—64
Dollars in Gold	4 21—24